



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CXIII. Die von dem Knesebeck und von Dannenberg überlassen dem
Kloster Arendsee Besitzungen zu Thielber, am 22. November 1378.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

CXIII. Die von dem Knefbeck und von Dannenberg überlassen dem Kloster Arendsee
Besitzungen zu Thielber, am 22. November 1378.

Al de genne, de dessen bref sen edder horen lesen, de scollen weten, dat wy Boldewin van deme Knefbecke, wonastich to Luchow, vnde Boldewin, hanfes sone, des suluen vorbenomeden Boldewins Bruder sone, ok gheheten van deme knefbecke, vnde her Otte, Prouest to luchowe vnde Segheband Bruder, beyde gheheten van Dannenberg, Otto vnde Paridam, hinrikes sone, vses bruders, alle sakeweldighen Bekennen openbar in desseme opene breue, Dat wy vnde vse eruen vorkoft hebben vnde vorlaten mit vulbort vnde mit guden willen alle vser eruen hern Ludege von deme kampe, to desser tyd Prouest to deme Arntze, vern Alheyde van Britzeke, Priorynne vnde deme meyne Conuente vyrdehaluen wispel rogghen gheldes foltwedelscher mate ewychliken to besittende vor veyrtich mark suluers, dede vns genfliken vnde al betalet syn na vsem guden wyllen in deme dorpe to tylebe, jn hanfes houe de by deme sculten neghest wonet, druttich scepel rogghen, vnde in deme houe, dar Clawes van kerkun vppe ghewonet hadde, ok druttich scepel rogghen, vnde in heynen houe, de teghen deme sculten ouer wonet, sesteyn scepel rogghen, vnde in deme houe, de by hanfes houe licht, den ny Clawes houemeyster heft, achte scepel rogghen. Dessen pacht schal me vt gheuen tu allen sunte Michels daghe. Wert dat ze den pacht nicht en gheuen, zo schal dat godeshus panden in den houen vmme eren pacht vnde wy vorbenomeden van deme knefbecke vnde van dannenberg vnde vse eruen scolen en dat vorbenomede gud leddich vnde los in ere were antwerden van staden an vnde willen deme suluen godeshuse to deme arneste des vorbenomeden gudes to tylebe rechte ware wezen, wore vnde wanne eme des not ys, vnde scolen vnde willen dat godeshus vntleddeghen van allerleye rechter ansprake bynnen den neghesten vyrteynachten, wenne wy darvme manet werden van des godeshuses weggen: vnde dat sulue vorbenomede gut to tylebe scole wy vnde vse eruen vnde wyllen deme vorbenomeden godeshuse to deme arneste to gude beholden in lenefghen weren also langhe, wenne dat godeshus den eyghendum van den suluen heren, dar wy dat af hebben, erweruen konen, So scole wy vnde vse eruen vnde willen dat sulue vorbenomede gut to thilebe vorlaten vor vsen heren ane jengherleye weddersprake vnde hinderlyse. Alle desse vorbenomeden dingh de loue wy vorbenomeden van deme knefbecke vnde van dannenberghe vnde vse eruen en truuen mit ener sameden hant dessem vorbenomeden godeshuse to deme arneste stede vnde vast to holdende ane allerleye hulperede vnde arghelift In desme breue, de wytleken befeghelt is mit vsen Ingheseghelen Na godes bort drutteyn hundert Jar in deme achten vnde Seuentighesten Jar, in Sunte Cecilien daghe der hilghen iuncvrouen.